

Westfalen-Blatt, Montag, 26.05.2014

Schon wieder Wiedenbrücker Jubel

Emstadt-Nachwuchs gewinnt 29. Strenge Cup – SC Verl muss sich im Finale knapp geschlagen geben



Zum Brüllen: Der Nachwuchs des SC Wiedenbrück gewinnt den 29. Strenge-Cup. Fotos: Felix Bröker

Westfalen-Blatt, Montag, 26.05.2014

■ Von Felix Bröcker

Gütersloh (WB). Es ist das Wiedenbrücker Wochenende: Erst schaffen die »Großen« vom SCW am Samstag überraschend den Klassenerhalt in der Fußball-Regionalliga und jetzt räumen auch noch die Jugend-Fußballer des Emsstadt-Klubs ab. Im Finale des 29. Strenge-Cups schlagen sie den SC Verl mit 3:1 nach Achtmeterschießen. Schon wieder Wiedenbrücker Jubel.

Dabei hätte es im Endspiel knapper kaum sein können. »Jedes Mal brauche ich das nicht«, sagt Jürgen Tönsfeuerborn, Mitorganisator des Turniers, sichtlich mitgenommen. Der Nachwuchs von der Poststraße macht es den Wiedenbrückern nicht einfach. Justus Probst schießt den SCW zunächst in Führung (3.), ehe der Verler Fynn Blomberg ausgleicht (13.). Bis Ablauf der regulären Spielzeit von 20 Minuten schafft es Wiedenbrück nochmal allein vor den »Kasten« und ein Verler ballert das Leder ans Aluminium – ein Tor fällt aber nicht mehr. Ebenso in der zehnmütigen Verlängerung.

So kommt es, dass die rund 300 Zuschauer – am Spielfeldrand der Rasenfläche im LAZ Nord hätte kein weiterer Augenzeuge Platz gefunden – den Showdown vom Achtmeterpunkt sehen. Die Schützen machen sich bereit, atmen nochmal tief durch. Verls Trainerin Verena Große Wächter bindet dem letzten ihrer Schützlinge nochmal die Fußballschuhe, dann kann es los gehen. Letztlich ver-

schießt ein Verler, dann hat es Wiedenbrücks Corvin Meyer auf dem Fuß und verwandelt den entscheidenden Schuss eiskalt. Jubel im Wiedenbrücker Lager, Tränen beim SC Verl. Echte Emotionen.

Doch auch der Vize-Titel ist ein Riesenerfolg. Schließlich sind beim Traditions-Turnier 32 Nachwuchsklubs dabei und kicken um die begehrte 8500-Gramm-Trophäe, die ein wenig wie der Weltpokal aussieht. »Doch unser Cup ist viel besser bewacht. Ich darf nicht einmal verraten, in welchem Wohnwagen das Ding über nacht aufbewahrt worden ist«, erläutert Mitorganisator Christian Wenzel vom Kreis-Jugend-Ausschuss. So viel steht fest: sein

Kollege Marc Lamkemeyer vom ausrichtenden Gütersloher TV hat die edle Statue nicht unter seiner Bettdecke versteckt. »Ich hatte sie nicht«, versichert der fünffache Familienvater, der mit seinen Söhnen Moritz und Philipp sowie deren Freunden Jannis Bendlage und Linus Rüschoff im Wohnmobil geschlafen hat. »Wenn man das schlafen nennen konnte«, stöhnt Kamkemeyer.

Pünktlich um 10.30 Uhr ist er am Sonntagmorgen aber fit, als die zahlreichen Mannschaften zu Schalmei-Musik einer »Rums-Bums-Band« aufliefen. Wenig später sehen sie außerdem hunderte Plastikbälle durch die Luft fliegen: Die Ballaktion, bei der die rund 400 Teilnehmer gleichzeitig das Runde gen Wolken schicken, ist Tradition. »Das soll heute der einzige Niederschlag bleiben«, sagt Tönsfeuerborn mit einem Schmunzeln.



Josefine Ness (links) vom SC Wiedenbrück setzt sich häufig in Szene. Für ihren Klub entschärft sie mehrere gefährliche Angriffe des SC Verl.

Und so kommt es. Am Sonntag ist herrliches Fußballwetter. Nicht ganz so schön war's am Samstag des dreitägigen Wettbewerbs. Da hat's hin und wieder etwas geregnet. Macht aber nichts. Denn nicht nur die Fußballer, sondern auch deren Trainer haben sich über eine Abkühlung gefreut. Beim Trainerspiel müssen auch die Coaches schwitzen. »Die mussten verschiedene Aufgaben absolvieren – so ähnlich wie bei Schlag den Raab«, erläutert »Tönse«. Das Rennen hat Patrick Künnemeyer vom VfB Lette gemacht, einen

prall gefüllten Geldkoffer wie bei dem erfolgreichen Fernsehformat gab's jedoch nicht. Doch der Lette-Trainer scheint ohnehin schon eine Glückssträhne zu haben. »Letzte Woche hat er seinen Trainerschein bestanden, dann setzt er sich heute gegen die anderen Coaches durch und nächste Woche heiratet er«, freut sich Tönsfeuerborn.

Glück ist auch Philipp Stelter widerfahren. Weil er auf den SC Wiedenbrück als Turniersieger getippt und eine Menge Losglück hat, gewinnt Stelter, der ausgerechnet aus Verl kommt, eine nagelneue Nintendo-Wii-Spielekonsole. Es können ja nicht immer nur die Wiedenbrücker jubeln.



Westfalen-Blatt, Montag, 26.05.2014

»Wolle« hat die Haare schön

Wiedenbrücker Trainer macht beim Feiern eine gute Figur

Gütersloh (fb). Erst pumuckl-rot und dann auch noch patschnass: Das überraschend dichte Haar des 64-jährigen Wiedenbrücker Erfolgstrainers Wolfgang Krüger ist nach dem Triumph beim Strenge-Cup ordentlich strapaziert worden. Nach dem entscheidenden Achtmeterschießen färbt ihm ein Spielervater die grauen Haare noch auf dem Rasen rot ein. Wenig später füllt einer seiner Schützlinge Wasser in den Pokal und sorgt für eine unfreiwillige Erfrischung für Wolfgang Krüger – mitten auf den Kopf. »Wolle« hat die Haare schön.

Zum Glück ist Krüger gut ge-launt: »Ich habe 2004 mit dem FC Gütersloh gewonnen. Da hieß das Turnier aber noch Thiel-Cup. Dieser Titel fehlte mir also noch«, freut sich der Trainer, der's noch einmal machen will: »Ich bleibe noch für ein Jahr Coach, dann werde ich wahrscheinlich ausscheiden«, sagt er. Der Trainer hat schon so manche Turnier-Nacht auf dem Zeltplatz bei dem Traditions-Turnier verbracht. Doch diesmal hat er lieber zu Hause geschlafen. »Ich schnarche so sehr. Dann hätten meine Spieler keinen Schlaf gefunden. Der SC Verl hätte

es sicher auch gehört. Die lagen zwei Zelte weiter«, scherzt er.

Für die gesamte Mannschaft hat er nach dem Titel-Triumph zunächst 'ne Runde Cola ausgegeben. Dafür greift er tief in die Tasche: 28 Euro kostet die Erfrischung. Anschließend geht's weiter in das Wiedenbrücker Lokal »Alte Tenne«. Ob sich Krüger vorher noch die Frisur gerichtet hat, ist dieser Zeitung nicht bekannt. Zumindest seine Mannschaft hätte den Coach sicher auch mitgenommen, wie er beim Turnier ist. Schließlich hat »Wolle« die Haare schön.



Erst gibt's nach dem Titel-Erfolg Farbe auf die Haare,...



...ehe es nass wird: Auf die Frisur und das nagelneue Sieger-Shirt nehmen die kleinen Wiedenbrücker keine Rücksicht. Fotos: Felix Bröker

Westfalen-Blatt, Montag, 26.05.2014



Wohnwagen statt Zelt: Moritz, Philipp und Marc Lamkemeyer sowie Jannis Bendlage und Linus Rüschoff schlafen mit Dach über dem Kopf.

Splitter vom 29. Strenge-Cup im LAZ Nord

Der Strenge-Cup in Zahlen

An drei Turniertagen sind 1700 Liter Softgetränke, 3100 Kaffee, 360 Kilogramm Pommes und 1300 Bratwürstchen sowie über 100 Liter Ketchup und Mayonnaise durchgegangen. Fußball macht eben hungrig!

Ablenkung von Wahl

Am Wahlsonntag schauen auch Hans Feuß, Norbert Flaskamp und Bürgermeisterin Maria Unger bei dem Event im LAZ Nord zu. »Ablenkung tut gut«, scherzt Feuß. Landrat Sven-Georg Adenauer guckt währenddessen lieber Frauenfußball. Er wurde beim FSV Gütersloh in der Tönnies-Arena gesichtet. Macht aber nichts,

schließlich ist er schon am Freitag da gewesen.

Alles Gute zum Geburtstag

Am Turnier-Sonntag haben Mika Koeller (Herzebrocker SV), Nico Kirstein (SV Avenwedde) und Hennes Reich (SC Halle) ihren Ehrentag und sollen ein Präsent bekommen. »Hennes ist aber schon zu Hause feiern«, teilt Kirstein mit.



Druffel ist sauberstes Team.

Saubere Sache

Die SG Druffel ist mit Pokal als die sauberste Mannschaft des Turniers ausgezeichnet worden. Wenzel: »Da geht's um Ordnung in Zelt und Mensa. Wer sonst irgendwo Müll hinterlässt, ist aber auch raus.«